Periodontitis marginalis

Auszug
aus der
Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der
Zahnärztlichen Doktorwürde
an der
Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Von

Walter Unfug
Zahnarzt aus Berlin

Tag der Promotion: 13. Juli 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**

Referent: Prof. Dr. **Williger**

Dem Andenken meines Vaters

in Dankbarkeit gewidmet

Die Arbeit befaßt sich mit derjenigen Form der Wurzelhautentzündung, die vom Zahnhals her an dem Teile des Periodonts ihren Anfang nimmt, den man Ligamentum circulare bezeichnet. Das einschlägige Material wurde außer den Krankenbüchern der chirurgischen Abteilung des zahnärztlichen Instituts der Universität Berlin den Werken von 36 Autoren entnommen; besonders genannt seien:
Miller, Partsch, Port u. Euler, Römer, Williger, v. Wunschheim.

Zunächst schlägt Verfasser vor, statt der bisher gebräuchlichen Namen „Periodontitis marginalis", „Periodontitis ascendens", „paradentale Erkrankung" nach Williger

Periodontitis e margine

zu setzen.

Als ätiologische Momente werden aufgeführt:

1. Mechanischer Reiz.
2. Chemischer Reiz.
3. Allgemeinerkrankungen.
4. Spezielle Zahnfleischerkrankungen.
5. Kaudrucküberlastung.

Zur Gruppe 4 werden auch die periodontitischen Erscheinungen an den unteren Weisheitszähnen gerechnet, während die sonst häufig erwähnte Reizung durch Zahnsteinablagerungen nicht als primäre, sondern als sekundäre Ursache angesprochen wird.

Beim klinischen Verlauf der Krankheit wird hingewiesen, daß häufig Fehldiagnosen gestellt werden, weil die Angaben der Patienten zur Vermutung kommen lassen, daß infolge traumatischen Insults die Pulpa abgestorben ist und periodontitische Erscheinungen am Apex hervorgerufen hat. Genauere Untersuchungen ergeben jedoch, daß die Pulpa intakt ist und eine Periodontitis e margine besteht.

Eingehend erwähnt werden die paradentalen Abszesse, über die v. Wunschheim eine grundlegende Arbeit herausgegeben hat.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Erkrankung fast ausschließlich am bleibenden Gebiß auftritt. Nur 2 Fälle sind innerhalb 13 Jahren an Milchzähnen beobachtet worden.

Da die typische Erkrankung, die mit Alveolarpyorrhoe be-

zeichnet wird, sowohl ätiologisch als auch klinisch dasselbe Bild wie die Periodontitis e margine aufweist, wird für sie nach Williger der Name

Periodontitis chronica e margine

vorgeschlagen.

Die Therapie beschränkt sich auf peinlichste Entfernung der Zahnsteinablagerungen, Zahnfleischmassage und Desinfizieren der Zahnfleischtaschen. Bei übermäßig starker Taschenbildung, wird Excision eines keilförmigen Stückes anempfohlen; dasselbe zu tun, rät Verfasser auch bei der Behandlung der paradentalen Abszesse.

Lebenslauf

Am 30. 7. 1886 zu Berlin geboren, besuchte ich dort das Sophien-Gymnasium, später das Friedrichs Realgymnasium, welches ich mit der Reife für Prima 1903 verließ. An der Friedrich Wilhelm-Universität zu Berlin studierte ich darauf 6 Semester Zahnheilkunde und erlangte im Dezember 1906 die Approbation als Zahnarzt. Seit dieser Zeit übe ich diesen Beruf in eigener Praxis aus. Am Kriege nahm ich vom 3. 8. 1914 bis Dezember 1918 ununterbrochen im Felde teil. Im Oktober 1919 bestand ich an der Luisenstädtischen Ober-Realschule zu Berlin die Kriegsreifeprüfung und studierte dann weitere 2 Semester Zahnheilkunde an der Berliner Universität.

Walter Unfug.